

SkF in Vielfalt



Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)
der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.



Mitarbeiter*innen sind vielfältig.

Sie unterscheiden sich in ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit, in Geschlecht, Lebensform, sexueller Identität, Alter, Weltanschauung, körperlichen Merkmalen, sozialem Status, Bildung, Sprache und vielem mehr.

Jede*r ist einzigartig als Mensch und so eine Bereicherung für unsere Dienste. Deswegen bejahen wir diese Vielfalt und wissen zugleich:
Sie ist Herausforderung und will gestaltet sein.

Wie gehen **wir im SkF** konkret mit **dieser Vielfalt** um?

Auf den nächsten Seiten finden Sie viele Beispiele dazu. Auch in Zukunft wollen wir die persönliche Haltung und die Kompetenz der Mitarbeiter*innen sowie eine vielfalts-sensible Organisationskultur fördern.

Dazu gibt es in jeder Abteilung und in jedem Bereich Ansprechpersonen.

Wir laden alle Mitarbeiter*innen dazu ein, diesen gemeinsamen Weg mitzugestalten. So kann ein Klima der Offenheit und gegenseitigen Wertschätzung wachsen.

Stuttgart, im November 2022

Svenja Gruß
Vorständin

Dr. Stefanie Klein
Vorsitzende des SkF-Rates

Gabriele Gostner-Priebe
Geistliche Begleitung



In aller Kürze: Was gilt in der **Praxis**?

Hier finden Sie Antworten auf Fragen, die uns gestellt werden. Natürlich erhebt diese Zusammenstellung keinen Anspruch vollständig zu sein. So werden in Zukunft sicher noch weitere Aspekte von Vielfalt hinzukommen. Auch wurde auf die Darstellung spezifischer, nur selten auftretender Sonderfälle verzichtet. Deshalb: Wenn Sie Fragen oder Unsicherheiten haben, kommen Sie bitte auf uns zu.



Dürfen nur **Katholik*innen** beim SkF arbeiten?

Nein. In religiöser und weltanschaulicher Vielfalt zusammenzuarbeiten, sehen wir als eine positive Stärke des Verbandes. Nur so ist es möglich, den Auftrag des SkFs in einer pluralen Welt zu erfüllen. Wichtig sind die innere Einstellung und das tatsächliche Handeln der Mitarbeiter*innen. Daher ist die Anstellung von Menschen ohne oder mit anderer Religionszugehörigkeit je nach Aufgabe und Funktion möglich. Führungskräften kommt eine besondere Verantwortung für die christliche Prägung des SkFs zu. Daher sollten diese in der Regel katholisch oder Mitglied einer der anderen christlichen Kirchen sein.



Ich bin **NICHT GETAUFT** – bin ich da beim SkF falsch?

Auch Menschen, die nicht getauft sind, können beim SkF arbeiten, wenn sie die Ziele und Werte des SkFs in Wort und Tat mittragen und seinen religiös-kirchlichen Charakter respektieren. Auch hier gilt: Führungskräfte sollten in der Regel katholisch oder Mitglied einer der anderen christlichen Kirchen sein.



Ich will mich **scheiden** lassen.
Muss ich jetzt um meinen
Arbeitsplatz fürchten?

Nein. Eine Scheidung hat keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen.

Ich bin geschieden und möchte
wieder heiraten. Habe ich noch
eine Chance bei Ihnen?

Wenn jemand wieder heiratet, ist dies kein Hinderungsgrund für die Anstellung oder Weiterbeschäftigung. Für den SkF ist vielmehr eine Haltung des Vertrauens und Respekts vor der persönlichen Lebensführung der Mitarbeiter*innen wichtig.



Ich bin **homosexuell**. Ich lebe in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft.

Ist das vereinbar mit einer Arbeit beim SkF?

Homosexuelle Mitarbeiter*innen gehören selbstverständlich zur Dienstgemeinschaft. Das gilt auch für jene, die in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft / Zivilehe leben. Diese ist kein Hinderungsgrund für eine Anstellung oder Weiterbeschäftigung.



Ich bin aus der Kirche ausgetreten. Was jetzt?

Uns ist bewusst: Die Gründe für einen Kirchenaustritt können sehr vielschichtig sein. Der SkF ist ein Teil von Kirche. Wichtig für uns ist die Frage: Teilen Sie die Werte des SkFs? Können und wollen Sie in Ihrem beruflichen Handeln einen Beitrag leisten, die Ziele des SkFs mit Leben zu füllen? Gerne möchten wir darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Kann ich wieder in die Kirche eintreten? Wie geht das?

Ein Wiedereintritt in die Kirche ist möglich. Wenn Sie dies wollen, wenden Sie sich bitte an Ihren Pfarrer vor Ort. Hier erhalten Sie die notwendige Unterstützung. Gerne können Sie sich auch für die Begleitung Ihres Anliegens an die angegebene Kontaktadresse auf der letzten Seite wenden.



Kann jetzt **jede*r** beim
SkF arbeiten?

Wird jetzt also alles **beliebig**?

Es ist uns bewusst: Vielfalt ist nicht einfach von vornherein gut. Wer beispielsweise einer Sekte angehört, menschenfeindliche, rassistische oder erniedrigende Meinungen vertritt oder Kirche und Religion verhöhnt, kann nicht beim SkF arbeiten. Wertschätzung von Vielfalt heißt also nicht Beliebigkeit.

Spirituelle Kultur ist vielfältig.

Sie ist Teil der Fachlichkeit unserer Arbeit. Die konstruktive Auseinandersetzung mit Religion, Spiritualität, Werten, Menschenbild und Profil ist nie abgeschlossen.

In den vergangenen Jahren haben wir dazu fünf Grundhaltungen entwickelt, die allen Mitarbeiter*innen und Teams eine Orientierung geben. Wie sie diese Grundhaltungen leben und ausgestalten, legen wir in Ihre Hände und Verantwortung.

Was verstehen wir unter „Grundhaltungen“?

Auf den nächsten Seiten finden Sie die „Fünf Grundhaltungen“ und auch Beispiele dazu.

Auch in Zukunft wollen wir die persönliche Haltung und die Kompetenz der Mitarbeiter*innen sowie eine vielfaltsensible Organisationskultur fördern.

Dazu gibt es in jeder Abteilung und in jedem Bereich Ansprechpersonen.

Wir laden alle Mitarbeiter*innen dazu ein, diesen gemeinsamen Weg mitzugestalten. So kann ein Klima der Offenheit und gegenseitigen Wertschätzung wachsen.

Svenja Gruß	Dr. Stefanie Klein	Gabriele Gostner-Priebe
Vorständin	Vorsitzende	Geistliche Begleitung
	des SkF-Rates	



Grundhaltung **WERTSCHÄTZEND**

Am Anfang steht Jesus, ein Mensch, einer von uns.

Seine **wertschätzende und achtsame** Haltung ist uns Vorbild im Umgang miteinander.

Liebevoll und heilend begegnete er den Ausgegrenzten seiner Zeit – in diesem Sinne gestalten wir auch unsere Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen, Frauen ...

Mutig und friedlich setzte er sich für die Armen ein – dieses Engagement zeigt sich auch in unserer Arbeit.

Es wird berichtet, dass er sogar den Tod überlebt hat – diese **Hoffnung** belebt uns in schwierigen Situationen.

Grundhaltung **JESUANISCH**



Grundhaltung **GENDERSENSIBEL**

Menschen sind vielfältig nach Geschlecht, Herkunft, Interessen, Fähigkeiten ... Wir wollen dieser **Vielfalt** nach innen und außen gerecht werden.

Im SkF beginnt dies mit einer **feministischen** Grundhaltung. Unsere Gründerinnen Mathilde von Dellingshausen und Agnes Neuhaus haben uns diese Haltung vorgelebt – wir führen sie weiter.

Weiterführen bedeutet auch: alle Beteiligten im Kontext der Vielfalt zu sehen – **gendersensibel** auf alle Menschen zu achten und sie darüber hinaus in allen Bereichen ihrer Vielfalt zu fördern.

Grundhaltung **FEMINISTISCH**



Grundhaltung **RELIGIONSENSIBEL**

Wir gehen **sensibel** und tolerant mit unterschiedlichen **Religionen**, Konfessionen und Weltanschauungen um, begegnen offen den vielfältigen spirituellen und religiösen Themen im beruflichen Kontext.

Zu unserem Engagement gehört der Einsatz für alle Menschenrechte, insbesondere das Recht auf freie Religionsausübung.

Auf der Basis der eigenen Glaubensbiografie tragen wir die **christlichen** Ziele des SkF kritisch mit. Unsere persönlichen Glaubensformen und Überzeugungen bilden eine Kraftquelle auch für den Beruf.

Grundhaltung **CHRISTLICH**



Grundhaltung **POLITISCH**

Wir verstehen uns in **prophetischer** Tradition als Anwält*innen für Frauen, Kinder und Jugendliche.

Politische Anwaltschaft ist mühsam und unbequem. Wir nehmen uns Zeit, lebensfeindliche Strukturen zu erkennen und zu durchschauen. Wir sprechen Ungerechtigkeit offen an.

Wir verstehen diese Mühen als Teil unseres Auftrags und geben auch nach Rückschlägen nicht auf.

Wir treffen Gewissensentscheidungen. Deshalb haben **ethische** Themen einen festen Stellen-Wert in der persönlichen Reflexion und in Besprechungen.

Grundhaltung **PROPHETISCH**



Grundhaltung **LEBENSFREUNDLICH**

Wir setzen uns ein für Gerechtigkeit, Frieden und einen geschwisterlichen Umgang mit der Schöpfung.

Unser Arbeitsumfeld und die Rahmenbedingungen dafür werden **lebensfreundlich** und **nachhaltig** gestaltet.

Wir bemühen uns im beruflichen Kontext um einen einfachen und solidarischen Lebensstil.

Die Heiligen **Franz** und **Klara** von Assisi haben diese Haltung vorgelebt – wir führen sie weiter.

Grundhaltung **FRANZISKANISCH**



Sie haben noch **Fragen?**
Unsicherheiten?
Sie wünschen eine Klärung?
Dann wenden Sie sich bitte an:

Gabriele Gostner-Priebe
Geistliche Begleitung
Sozialdienst katholischer Frauen in der
Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Stöckachstr. 55
70190 Stuttgart
g.gostner-priebe@skf-drs.de



**Herausgeber: Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Diözese Rottenburg-Stuttgart Geschäftsstelle
Dr. Stefanie Klein und Svenja Gruß
Stöckachstr. 55, 70190 Stuttgart
Telefon: 0711 92562-80
www.skf-drs.de**

Wir danken dem Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. für die freundliche Genehmigung, uns auf den Seiten 5–17 an die Broschüre „Caritas in Vielfalt“ anzulehnen.

Texte (Seite 18 ff.)/Vorwort: Gabriele Gostner-Priebe

Fotos (Agenturfotos – mit Models gestellt): iStockphoto, adobestock
Gestaltung: Wolfgang Strobel, Nürtingen, info@agentur-strobel.de

Stand: November 2022

KLIMANEUTRAL GEDRUCKT